

Dach, Simon: Wol dem, der sich bey zeiten (1632)

1 Wol dem, der sich bey zeiten
2 Auff süsse Heyraht lenckt,
3 Sich mit geehrten Leuten
4 Gern zu befreunden denckt,
5 Vnd fast ein Mensch zu Hertzen,
6 Das wider alle Schmertzen
7 Ihm Ruh vnd Frewde schenkt!

8 Der selbst mit sich vertragen
9 Vnd auch zugleich mit Gott,
10 Er trutzt in bösen Tagen
11 Der Hellen gantze Rott'
12 Vnd hält des Glückes Sachen,
13 Die vns sonst irre machen
14 Getrost für einen Spott.

15 Er schleusset sich den Armen
16 Der Liebsten hertzlich ein
17 Vnd weiß hie zu erwarmen,
18 Auch frör' es Ertz vnd Stein,
19 Lässt Lufft vnd Himmel stürmen,
20 Weil er sich kan beschirmen
21 Vnd fern von Kummer seyn.

22 Gedult lehrt ihn gelohsen
23 Die Angst, die auff Ihn fällt,
24 Er weiß, daß nur mit Rosen
25 Kein Stand sich vnterhält;
26 Wer alle Müh vnd Leiden
27 Auß Zärtlichkeit wil meiden,
28 Der fliehe diese Welt!

29 Der Sorgen Schaar auff Erden

30 Vmbringt nur Jedermann;
31 Wil Ihm was schwerer werden,
32 Alß er es tragen kan,
33 Macht jhm den Muth zu trübe:
34 Sein Mitt-genoss, die Liebe,
35 Tritt wacker mit Ihm an.

36 Für seiner Liebsten Sinnen
37 Vnd was Ihn sonst ergetzt,
38 Wird Er der Noth kaum innen,
39 Wie starck sie an Ihn setzt.
40 Er steht in Lust versencket,
41 Die alles, was Ihn kräncket,
42 Ihm auß dem Sinne schwätzt.

43 Er macht mit dem Bescheide
44 Der Heyraht festen Schluß:
45 Daß Vnmuth neben Frewde
46 Ihm stets begegnen muß,
47 Vnd weiß in Zu-vertrawen
48 Auff seinen Gott zu bawen,
49 Der hält auch bey Ihm Fuß.

50 Wer wil, mag einsam bleiben!
51 Des armen Lebens Ziel
52 Ist dennoch: sich beweiben.
53 Man sorg' auch nicht zu viel!
54 Gott wird sein Volck erhalten,
55 Den lässt ein Weiser walten
56 Vnd freyet, wenn er wil.